

Mutterkuhhaltung in Liegeboxenlaufställen

Bei der Haltung von Mutterkühen und deren Nachzucht sind Ställe mit großflächig eingestreuten Liegeflächen in der Praxis die am häufigsten praktizierte Haltungsform. Doch auch die Haltung von Mutterkühen in „stroharmen“ Liegeboxenlaufställen ist möglich:

Bei der Haltung von Mutterkühen und deren Nachzucht sind Ställe mit großflächig eingestreuten Liegeflächen in der Praxis die am häufigsten praktizierte Haltungsform. Hier können die Tiere ihr natürliches Verhalten am einfachsten ausleben und bei entsprechender Mechanisierung lässt sich das System für den Tierhalter arbeitswirtschaftlich sehr angenehm gestalten.

In vielen Betrieben, die im reinen Grünlandgebiet wirtschaften oder deren eigene Fruchtfolge aufgrund geringer Getreideflächen nicht genügend Stroh hervorbringt, stellt die Beschaffung zunehmend ein Problem dar. Der ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetrieb in der Umgebung könnte zwar Stroh abgeben, kann sich dies aus Sicht seines eigenen Nährstoffmanagements aber nur leisten, wenn er wieder entsprechende Mengen an Mist vom Tierhalter zurückbekommt. Dies scheitert aber oftmals an der zu großen Entfernung zwischen den Betrieben. Aber auch der Bezug von konventionellem Stroh, der ja generell möglich ist, gestaltet sich mit der Verteuerung der Mineraldünger immer schwieriger, da auch konventionelle Betriebe immer seltener unentgeltlich auf die Nährstoffe im Stroh verzichten wollen. Und Stroh in großen Mengen „teuer“ zuzukaufen ist häufig nicht sinnvoll angesichts der ohnehin geringen Gewinnspanne in der Mutterkuhhaltung.

So stellt sich also immer wieder die Frage, ob eine Haltung von Mutterkühen in „stroharmen“ Liegeboxenlaufställen, wie sie in der Milchviehhaltung schon seit langer Zeit üblich sind, überhaupt möglich ist. Die Antwort lautet auf jeden Fall: „Ja“, wenn man einige wichtige Voraussetzungen schaffen kann.

Alle Funktionsbereiche im Stallgebäude und im Auslauf müssen so gestaltet sein, dass sie entweder nur von den Kühen, nur von den Kälbern oder von beiden gemeinsam genutzt werden können. Grundregeln, die in Laufställen von Milchkühen gelten, müssen bei der gemeinsamen Haltung von Kühen und Jungtieren noch genauer beachtet werden. So sollten sich beispielsweise nirgends im Stallgebäude Sackgassen befinden, da hier nicht nur rangniedrige Kühe sondern auch die empfindlicheren Kälber von dominanten Tieren gefährlich verletzt werden können.



Funktionale Einzelbox für Kuh und Kalb in den ersten Tagen nach der Geburt

Foto: Mario Hümpfer

Für den Zeitraum der Geburt kann man die Kühe entweder in eine funktionale Abkalbebox mit Sichtkontakt zur Herde bringen. Oder man lässt die Tiere einfach im Stall in der Liegebox selbst abkalben, wo sie sich nicht mit dem Hinterteil in Ecken oder an Wände legen können, was den Geburtsverlauf behindern kann. Unmittelbar danach sollte man Mutter und Jungtier

allerdings für einige Tage in ein separates Abteil im Stall verbringen, wo die wichtige Prägungsphase zwischen den beiden störungsfrei vollzogen werden kann und die ausreichende Aufnahme von Kolostrum und Milch sicher kontrollierbar ist.

Im Stall selbst muss sich natürlich ein separater Liegebereich für die Kälber befinden, da es in der Regel keinen Sinn macht, Liegeboxen extra für Kälber freizuhalten. Wenn eine Kuh sich in eine solche freie Box hinein legen möchte, hätte ein Kalb außerdem niemals die Chance, sich gegen das ausgewachsene Tier zu behaupten und wäre somit laufend „auf der Flucht“. Am sinnvollsten werden die Liegebereiche für die Kälber, der sogenannte Kälberschlupf, am

ANZEIGE

Echt stark!

PATURA Programm 2011



Gesamtkatalog 2011

GRATIS anfordern! (436 Seiten)

- Stalleinrichtungen für Rinder
- Weidezaun, Futterraufen
- Tränketeknik und Fanganlagen

Verkauf über den Fachhandel

patura

PATURA KG • 63925 Laudenbach
www.patura.com • Tel. 09372/94740



Eingestreuter Kälberbereich zwischen zwei gegenständigen Liegeboxenreihen

Foto: Mario Hümpfer

Kopfende der Liegebuchten für die Kühe, bzw. zwischen zwei gegenständigen Liegebuchtenreihen oder angrenzend an die Liegebuchten der Kühe platziert.

Liegt der Kälberschlupf zwischen zwei Liegeboxenreihen, so sollte man beachten, dass das Einstreuen und Entmisten ohne großen Arbeits- und Zeitaufwand erfolgen kann. Die Art und Weise (händisch, Hoflader, Traktor ...) gibt hier die nötige Breite vor. Für die Kälber selbst ist ein Abstand



Großzügig bemessener Kälberbereich zwischen Boxenreihe und Stallwand, der auch mit dem Traktor entmistet werden kann

Foto: Mario Hümpfer

zwischen den Buchten von 1,50- 2,00 Meter ausreichend. Da gerade kleinere Kälber mit einer engen Beziehung zur

Mutter auch gerne in deren Nähe und Blickfeld liegen, wird diese Variante sehr gut von den Tieren angenommen. Bei wandständigen Liegebuchten sind 50 cm Abstand zur Wand ausreichend wenn noch ein zusätzlicher Kälberbereich weiter von den Kühen entfernt zur Verfügung steht, den gerade die älteren Kälber – die mehr Platz benötigen – aufsuchen können.

In bereits bestehenden Stallungen, die von Milchvieh- auf Mutterkuhhaltung umgenutzt werden sollen, bietet es sich oft an, einen separaten Kälberschlupf am Ende einer Liegebuchtenreihe oder in einem Eck des Stallgebäudes einzurichten. Es kann allerdings sein, dass kleine Kälber in den ersten Lebenstagen diesen Bereich nicht selbstständig aufsuchen und versuchen, sich in die Nähe der Mutter zu legen. Hier kann ein erhöhter Aufwand an Kontrolle und Beobachtung notwendig sein, um Verletzungen der Kälber zu vermeiden. Wichtig an solchen abgetrennten Kälberbereichen ist auch, dass die Kühe von außen hineinsehen können und die Kälber nicht aus dem Blickfeld verlieren. Denn es kann durchaus unangenehm sein, wenn eine Kuh nachts längere Zeit ihr Kalb „ruft“ während dieses satt und zufrieden in einem abgeschirmten Kälberbereich liegt und keinen Grund hat, die Mutter aufzusuchen. Besonders wenn sich der Stall in der Nähe des Wohnhauses (eventuell sogar der Nachbarn) befindet, wird man merken, wie wichtig der Kontakt zwischen Kuh und Kalb sein kann.



Separater Kälberschlupf mit Fütterungseinrichtung im Anschluss an eine Liegebuchtenreihe

Foto: Mario Hümpfer

Auch wenn man im Kälberbereich entsprechende Fütterungseinrichtungen für Heu und Kraftfutter anbringt, werden die Kälber doch immer wieder am Futtertisch der Kühe fressen wollen. Dabei ist es wichtig, das Fressgitter so zu gestalten, dass sich die Kälber nirgends einklemmen und verletzen können. Entsprechende Sicherheitsfanggitter werden im Handel angeboten. Bei Fressgittern ohne Fangeinrichtung sollte man darauf achten, dass die Öffnungen nicht so groß sind, dass die Jungtiere hindurch schlüpfen können.



Stier, Kühe und Kälber im Sicherheitsfangressgitter

Foto: Mario Hümpfer

Ein wichtiger Punkt ist außerdem die Laufflächengestaltung. Planbefestigter Untergrund mit Schieberentmischung ist einem Vollspaltenboden in jedem Fall vorzuziehen, auch wenn die Spaltenfläche weniger als 50 Prozent der Stallfläche beträgt. Sollte man sich bei einem Neubau doch für Spalten entschließen, so muss man auf möglichst enge Schlitzweiten achten (15 mm). In bestehenden Gebäuden gilt es vorher zu klären, ob eine Nutzung der vorhandenen Spaltenböden mit der Kälberhaltungsverordnung vereinbar ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die vernünftige Haltung von Mutterkühen und deren Kälbern in strohsparenden Stallsystemen durchaus praktikabel und tiergerecht möglich ist. Für nähere Informationen steht die Naturland Fachberatung jederzeit gerne zur Verfügung.

Mario Hümpfer, Naturland Fachberatung